

Dresdner Umweltgespräche zu den vier Elementen: Feuer, Wasser, Erde, Luft (Teil 6-Schluss)

Holt sich Prometheus das Feuer zurück?

Mit den Veranstaltungen „Vier Elemente“ knüpfen das Umweltamt Dresden und das Umweltzentrum Dresden e. V. an die Reihe aus dem Vorjahr an. Die Abende stehen ganz im Zeichen der vier Elemente: Feuer, Wasser, Erde, Luft. Dabei erfolgt eine aktuelle Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Umweltthemen in Dresden: Was haben wir bis heute erreicht oder vielleicht auch versäumt? Welche Aufgaben liegen noch vor uns? Lösungsvorschläge und Visionen für die weitere Entwicklung Dresdens werden mit den Gästen diskutiert. Das Dresdner Amtsblatt begleitet thematisch die Veranstaltungsreihe mit Artikeln. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Umweltamtes schildern Erlebnisse und Erfahrungen aus ihrer Arbeit.

Fritz Pielenz ist Sachbearbeiter für Energie und Klimawandel im Dresdner Umweltamt. Auf das Thema Feuer angesprochen, sieht er eine Parallele in der griechischen Mythologie. Diese erzählt, dass einst Prometheus vom Sonnengott Helios das Feuer stahl und es zu den Menschen brachte. Die Menschheit hatte und hat großen Nutzen davon. Prometheus war damit nicht nur Freund, sondern auch Kulturstifter der Menschheit. Doch konnten die Menschen,



wie so häufig, nicht genug davon bekommen. So wurden schon im Mittelalter ganze Landstriche zu Heizzwecken entwaldet. Bis heute pflügt man riesige Landschaften um, damit die Braunkohle früher die Öfen und nun die Kraftwerke speist.

Aus unserem unmittelbaren Umfeld ist die Flamme weitgehend

Moderne Beleuchtung. Ein Beispiel dafür steht an der Kreuzstraße.

Foto: Fritz Pielenz

verschwunden. Wo haben wir es gegenwärtig noch mit offenem Feuer zu tun? Allenfalls beim Anblick einer Kerze (besonders im Advent), beim Grillen, am Kamin oder Lagerfeuer. Zur Beleuchtung der heimischen vier Wände ist das Feuer verschwunden. Die Fackel, der Kienspan, die Petroleumlampe zählen zu den Relikten der Vergangenheit. Aber es gibt ihn auch heute noch, den warmen Feuerschein, im Dresdner Alltag.

Die Gaslaterne schafft in einigen Straßen Dresdens noch immer eine unvergleichlich heimatliche Stimmung. Der warme Ton des Gaslichtes ist – wie auch der Schein der schrittweise auf die Verbotsliste gesetzten Glühlampe – heilsamer Gegenpol für ein von Hochfrequenz gestresstes Gemüt. „Flackerlicht“ bestimmt heute unseren Alltag, wenn auch die 100 Hertz schnellen Lichtschwankungen von Gasentladungslampen und modernen Leuchtdioden kaum bewusst wahrgenommen werden. Aber die Elektrizität als Antrieb dieser Leuchtmittel

Gaslicht. Der warme Ton des Lichte, wie hier in Striesen, ist Balsam für das gestresste Gemüt.

Foto: Fritz Pielenz

beruht größtenteils noch auf Verbrennungsprozessen. Nur wurden diese aus unserem Blickfeld in die Kraftwerkssessel, Gasturbinen und Kernreaktoren verbannt. Die großen Feuer der Industriegesellschaft sind für uns kaum noch sichtbar, und damit auch ihre direkten und indirekten Folgen.

Ist die Menschheit dabei, sich am Feuer unserer begrenzten Kohlenstoffvorräte (auch Erdöl und Erdgas gehören dazu) kräftig die Finger zu verbrennen? Muss sich Prometheus das Feuer zurückholen, indem er uns die Solarenergie verordnet und damit die wesentliche Quelle unserer Gebrauchsenergie wieder auf die Sonne zurückverlagert? Wird er auf diese Weise erneut zum Kulturstifter und Freund der Menschheit – doch diesmal im 21. Jahrhundert? Welche Chancen bieten solare Technologien einer Stadt wie Dresden, welche Konflikte müssen gelöst werden? Dank der Nutzung fossiler Energien haben wir einen in der Menschheitsgeschichte nie gesehenen materiellen Wohlstand erreicht. Können wir diesen erhalten? Welche notwendigen und zukunftsverträglichen Wege die Energieversorgung in unserer Stadt und Region gehen kann und muss, soll im Rahmen der Veranstaltung zum Thema „Feuer“ am 22. November im Kulturrathaus diskutiert werden.



Das Umweltamt Dresden widmet sich ausschließlich den Fragen der Umweltarbeit. Das Umweltzentrum engagiert sich mit unterschiedlichen Projekten für die Stadt. Eine Form der Zusammenarbeit ist die Etablierung einer Veranstaltungsreihe zu aktuellen und wichtigen Umweltthemen der Stadt Dresden. Diese findet in diesem Jahr zum zweiten Mal statt. An den Abenden haben die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, mit Experten und Vertretern aus verschiedenen Bereichen direkt ins Gespräch zu kommen.

- 8. November: Erde – Mein Baum gehört mir
- 15. November: Wasser – Wasser findet (s)einen Weg
- 22. November: Feuer – Energiekonzept 2030

Beginn der Veranstaltungen ist jeweils 19 Uhr im Fritz-Löffler-Saal des Kulturrathauses in der Königstraße 15. Der Eintritt ist frei.